

Checkliste einer Kindertagesstättenkonzeption

Präambel

Für den Betrieb einer Kindertagesstätte Einrichtung bedarf es nach § 45 SGB VIII einer Erlaubnis, die die Vorlage einer schriftlichen Konzeption voraussetzt. Die nachfolgende Gliederung nennt und erläutert die Bereiche, die in einer Kindertagesstättenkonzeption beschrieben werden sollten.

Die Checkliste wurde 2014 unter Beteiligung der Fachberatungen von Kindertageseinrichtungen in der Region Fulda erstellt. Sie stellt eine Arbeitshilfe für Träger und Einrichtungen von Kindertagesstätten in der Region Fulda dar.

Die wesentlichen Mindestanforderungen an die Inhalte der Konzeption ergeben sich aus dem Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ergänzt durch die Neuregelung des Bundeskinderschutzgesetzes ab 01.01.2012 und dem Hessischen Kinderförderungsgesetz (rot markierte Passagen). Weitere Anforderungen sind durch das Infektionsschutzgesetz, die Hessischen Bauordnung sowie verschiedene Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften gestellt.

Darüber hinaus beinhaltet diese Arbeitshilfe darüber weitere Kriterien, die die Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan widerspiegeln und im Rahmen der Landesförderung nach dem Hessischen Kinderförderungsgesetz von Bedeutung sind (blau markierte Passagen).

Für Träger, die schon eine Konzeption erstellt haben, kann sie als Checkliste zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Konzeption dienen. Sie kann auch als Vorlage für die Dokumentation einer Konzeption dienen und ist als Word-Dokument direkt bearbeitbar.

Die Konzeption einer Kindertageseinrichtung beinhaltet eine Darstellung der pädagogischen Arbeit der Einrichtung. Dabei soll die Konzeption die tatsächliche Arbeit abbilden und keine Wunschvorstellungen.

Die MitarbeiterInnen überprüfen und verständigen sich über Ziele der pädagogischen Arbeit und deren Umsetzung in die Praxis. Im gemeinsamen Prozess mit dem Team, den Eltern und dem Träger entsteht ein verschriftlichtes und veröffentlichtes Produkt.

Die Konzeption beschreibt die aktuelle Arbeit in der Kindertagesstätte. Es bedarf der regelmäßigen Fortschreibung und Weiterentwicklung. Für den Prozess der Erstellung und Weiterentwicklung, empfiehlt es sich ausreichend Zeit einzuplanen und g.g.f. externe Beratung hinzuzuziehen.

Gliederung / Checkliste einer Konzeption

für eine Kindertagesstätte gemäß §§ 45 ff SGB VIII

Inhaltsverzeichnis

A Organisation

Einrichtung und Träger

Zielgruppe

Organisation und Ausstattung der
Kindertagesstätte

B Pädagogik

Leitbild / pädagogische Grundsätze / Auftrag /
Ziel

Praktische Umsetzung für Kinder

Praktische Umsetzung für Eltern

C Unterstützungsprozesse

Kooperation und Vernetzung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

A) Organisation

Einrichtung und Träger

Name und Anschrift der Einrichtung	
Art der Kindertagesstätte	<i>Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort</i>
Öffnungszeiten	
Einrichtungsträger	<i>Name, Anschrift, Rechtsform, verantwortliche Person</i>
Finanzierung	<i>Höhe der Elternbeiträge, öffentliche Zuschüsse, Eigenanteil des Trägers,</i>

Zielgruppe

Alter der Kinder	
Einzugsgebiet, sozialräumliche Orientierung	
Besondere Bedarfe	

Organisation und Ausstattung der Kindertagesstätte

Standort	<i>Lagebeschreibung Erreichbarkeit, Verkehrsanbindungen, Parkplätze für AbholerInnen, Infra- und Angebotsstruktur im Umfeld,</i>
Organisationsstruktur	<i>Anzahl der Gruppen, Gruppengröße, übergreifende Dienste, Leitungsstrukturen, ggf. Einbindung in den gesamten Trägerbereich</i>
Personelle Organisation und Ausstattung	<i>Anzahl und Qualifikation der pädagogischen MitarbeiterInnen, Vertretungsregelungen, Sicherstellung der fachlichen Eignung, Kompetenzen zur Erkennung von Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII,</i>

Personelle Ausstattung der Hauswirtschaft und ggfls. der technischen Dienste	
Ausstattung der Räume und des Außengeländes	<i>Anzahl und Ausstattung der Räumlichkeiten Lage und Ausstattung des Außenbereichs, funktionale Zuordnung und konzeptionelle Einordnung,</i>
Mittagsversorgung	<i>z.B. Zentralversorgung, Eigenversorgung</i>
Sonstiges	<i>Besondere Strukturmerkmale, die ein wesentliches Qualitätsmerkmal darstellen</i>

B) Pädagogik

Leitbild - pädagogische Grundsätze - Auftrag - Ziele

Leitbild	<i>Wer sind wir? Was wollen wir? Was ist unser pädagogischer Auftrag?</i>
Pädagogische Grundsätze und Ziele	<i>Bild vom Kind, Verständnis von Bildung, Ko-Konstruktion, Rolle der päd. Fachkraft, Moderation von Bildungsprozessen, Erziehungspartnerschaft mit Eltern, päd. Ansätze, Kooperation, Partizipation, Prävention und Kinderschutz, Basiskompetenzen, Soziokulturelle Vielfalt als Prinzip, Bildungsbereiche</i>
Auftrag	<i>(gesetzliche Grundlage, Hess. Bildungs- und Erziehungsplan,.....)</i>

Praktische Umsetzung für Kinder

Konkretisierung und Ausgestaltung der Leistung (was wird wann wie oft gemacht?)

1. Aufnahme und Eingewöhnung	<i>Beschreibung der wesentlichen Eckpunkte und Handlungsabschnitte des Aufnahmeverfahrens, und der Eingewöhnung z. B. Informationsveranstaltungen für Eltern, Tag der offenen Tür, Aufnahmebedingungen und -fristen etc.</i>
2. Gestaltung des Alltags	<i>Beschreibung des Tages -/ Wochenablaufes. Vormittags und Nachmittags, Regeln und Grenzen</i>
3. Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsprozesse	<p>1. Wie erfolgt die Förderung der Basiskompetenzen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Starke Kinder- Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder- Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder- Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder- Verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder <p>2. Wie erfolgt der Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt?</p>
4. Partizipation/Beteiligung der Kinder	<i>Beteiligung von Kindern an Planungen und Entscheidungen, z.B. Kinderkonferenzen, Morgenkreis, Befragung, KiTa-Verfassungen, Wochenplan</i>
5. Beschwerdeverfahren	<i>z.B. Kindersprechstunde, Ombudsperson, Morgenkreis</i>
6. Aufsichtsführung	<i>Grundregeln und Besonderheiten in der Aufsichtsführung, z.B. bei personellen Engpässen, offener Gruppenarbeit</i>
7. Krisenintervention	<i>Beschreibung der personellen Zuständigkeiten und der Verfahren bei Notlagen wie z.B.</i>

	<i>plötzlicher Erkrankung eines Kindes, Unfall, Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung</i>
8. Beendigung der Kindertagesbetreuung	<i>Gestaltung von Übergängen in die Schule oder eine andere Kindertagesstätte, Beendigungsmodalitäten (z.B. Kündigungsfristen)</i>

Praktische Umsetzung für Eltern	
Umsetzung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	<i>Methoden der Zusammenarbeit wie z.B. Elternabende, Entwicklungsgespräche, Elternbeiratssitzungen, Elterncafé, Eltern-Kind-Aktionen,</i>
Beschwerdeverfahren	<i>An wen können sich Eltern mit Beschwerden wenden? Wie wird damit umgegangen?</i>

C) Unterstützungsprozesse	
Kooperation und Vernetzung	
Fachberatung	<i>Kooperation mit der Fachberatung, zeitlicher Umfang, Häufigkeit,</i>
Kooperation mit dem Jugendamt	<i>Beschreibung der Kooperationsstruktur auf der institutionellen Ebene und der Einzelfallebene</i>
Kooperation mit Schulen	<i>Beschreibung der Kooperation mit Schulen oder ggfls. anderen Bildungsorten</i>
Kooperation mit sonstigen Partnern	<i>Beschreibung der Kooperation mit z. B. Frühförderung, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Ärzte,</i>
Kooperation im Sozialraum	<i>Beschreibung der Einbindung in die Gemeinde /den Stadtteil / die Nachbarschaft</i>
Informationsflüsse und Sozialdatenschutz	<i>Regeln zur Erhebung, Speicherung und Übermittlung von personenbezogenen Informationen.</i>
Öffentlichkeitsarbeit	<i>grundsätzliche Gestaltung der Beziehungen zu Kooperationspartnern</i>

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	
Qualitätsmanagement, Verfahren, Prozesse	<i>Organisation und personelle Zuständigkeit für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, Methoden, Instrumente und Verfahren der Evaluation</i>
Qualitätssicherung	<i>Beschreibung der Prüfmechanismen für Mindeststandards, z.B. Personalausstattung, Gebäudesicherheit</i>
Besprechungsstruktur	<i>Aufgaben, Anzahl, Teilnehmer und Struktur der Besprechungen (z.B. Dienstbesprechungen); Verbindlichkeitsgrad (zeitlich und personell) und Dokumentation</i>
Beobachtung und Dokumentation	<i>Dokumentations- oder Berichtsbereiche, Art der Dokumentation (Zugänglichkeit, Verpflichtungsgrad), z.B. für Entwicklungsberichte, Förderpläne.</i>
Konzeptionsentwicklung	<i>Beteiligte, Verbreitung, nächste Fortschreibung</i>
Fortbildungen	<i>Häufigkeit von Fortbildungen, Verpflichtungsgrad, Themenauswahl</i>